



KT-Drucks. Nr. 231/2014

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Amtsleiter

Wolfgang Trede
Telefon 07031-663 1376
Telefax 07031-663 1269
w.trede@lrabb.de

12.11.2014

Beginn einer Schulentwicklungsplanung für die beruflichen Schulen des Landkreises

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Beschlussfassung

24.11.2014
öffentlich

II. Beschlussantrag

1. Die Landkreisverwaltung wird beauftragt, einen Schulentwicklungsplan für die öffentlichen Beruflichen Schule im Landkreis Böblingen mit einer vorgesehenen Zeitperspektive von 10 Jahren zu entwickeln.
2. Der Schulentwicklungsplan wird in einem internen Verfahren entwickelt.
3. Die Landkreisverwaltung wird beauftragt eine entsprechende Lenkungsgruppe zu bilden. Geschäftsführend verantwortlich für diesen Prozess ist das Bildungsbüro.

III. Begründung

Der Landkreistag Baden-Württemberg hat in seinem Positionspapier „Bildungspolitische Kernforderungen des Landkreistags Baden-Württemberg“ mit

der Überschrift „Berufliche Bildung muss Zukunft haben“ vom 6. Juni 2013 auf die Bedeutung der Beruflichen Schulen hingewiesen. Darin heißt es u.a.: „Die Beruflichen Schulen des Landes nehmen bundesweit eine Spitzenstellung ein. An diesen Schulen wird der Fachkräftenachwuchs von morgen ausgebildet.“ In welchem Umfang dies geschieht macht die Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart deutlich: „In der Bundesrepublik Deutschland werden mehr als 60 Prozent der Jugendlichen nach dem Prinzip des Dualen Systems für ihr Berufsleben qualifiziert“ (IHK Region Stuttgart, Juni 2013). Additiv kommen an den Kreisberufsschulen die Ausbildungsgänge im Handwerk, gleichfalls im Dualen System und vielfältige vollzeitschulischen Ausbildungsgänge hinzu.

Die Sicherung des Fachkräftenachwuchses und die weitere Zurverfügungstellung qualitativ hochwertiger Bildungsangebote an den Kreisberufsschulen ist die eine Seite. Auf der anderen Seite wird die Schulentwicklung für die Beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen durch nachfolgend skizzierte Entwicklungen zu einem Erfordernis:

Primär ist dies die demografische Entwicklung – das Statistische Landesamt Baden-Württemberg (Stala BW) prognostiziert für den Landkreis Böblingen einen Rückgang in der Bevölkerungsgruppe der 15 bis unter 20-jährigen von 20.806 im Jahr 2015 auf 18.218 im Jahr 2025 (Stand 2011) – und der damit verbundene Rückgang der Schülerzahlen. Ein weiterer Faktor sind die Veränderungen innerhalb der Schullandschaft, die beispielsweise mit der Möglichkeit von Kooperationsformen von Beruflichen Schulen mit den Gemeinschaftsschulen (GMS) verbunden sind sowie die veränderten Bedingungen zur Schullaufbahntrennung (z.B. Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung seit 2012, die später Auswirkungen auf den Besuch von weiterführenden beruflichen Schularten haben könnten).

Die Schulentwicklungsplanung ist auch eine Frage des Einsatzes von Ressourcen, die nicht nur einen einzelnen Schulstandort im Blick haben sollte, sondern das Gesamtbild im Sinne einer Gesamtschau und die Darlegung möglicher Szenarien zur Schulentwicklung auf den gesamten Landkreis Böblingen bezogen, zu betrachten hat.

In vielfacher Hinsicht sind von Seiten des Landkreises Böblingen Verpflichtungen zu benennen: Als Partner der Industrie, des Handels, der Dienstleistungs-, IT- und Gesundheitsbranche und des Handwerks.

Der wirtschaftsstarke Landkreis Böblingen ist gleichfalls in der Verantwortung gegenüber den Familien, um jungen Menschen, die sich eine berufliche und personelle Identität aufbauen möchten, adäquate Zukunftschancen anzubieten.

Für eine mittel- bis langfristige Planung in Bezug auf die Weiterentwicklung der Beruflichen Schulen im Landkreis Böblingen fehlen derzeit jedoch die entsprechenden Prognosen.

Schulentwicklungsplan / Prognosezeitraum

Im Rahmen eines zu erstellenden Schulentwicklungsplans für die Beruflichen Schulen sollen die Aspekte Doppelstrukturen und daraus resultierende Konsequenzen, Konzentrationsprozesse bei Bündelungen (Bauinvestitionsbedarf / Ausstattung / Gebäude), die Beobachtung der weiteren Entwicklung der Berufskollegs und die Kooperationsformen zwischen GMS und Beruflichen Schulen beachtet werden. Es sollen dabei verschiedene Sze-

narien auf der Grundlage der amtlichen Schulstatistik, der aktuellen Vorausrechnungen der Bevölkerungsentwicklung im bildungsrelevanten Alter und anhand weiterer Daten entwickelt werden. Bei Bedarf sollen externe Expertisen (z.B. StaLa BW) eingeholt werden.

Die Schulentwicklung soll über einen Prognosezeitraum von 10 Jahren erfolgen. Sollten fachliche Positionen dafür sprechen, wird der Prognosezeitraum entsprechend angepasst. Ziel ist es, den Schulentwicklungsbericht für die Beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen bis zum 30.6.2016 vorzulegen.

Expertenbegleitung zur Schulentwicklung

Das neu entstehende Bildungsbüro des Landkreises Böblingen, bietet die Möglichkeit, die Schulentwicklung für die Beruflichen Schulen kosteneffizient in einem internen Verfahren zu begleiten.

Vorgesehen ist ein beteiligungsorientiertes Verfahren. Geschäftsführend für diesen Prozess steht das Bildungsbüro plus eine Lenkungsgruppe.

Lenkungsgruppe

Für den Themenbereich „Schulentwicklung der Beruflichen Schulen“ wird eine Lenkungsgruppe gebildet. Die Lenkungsgruppe ist Teil des (Gesamt-)Steuerungskreises, der für die Bildungsregion des Landkreis Böblingen gebildet wird.

Der Lenkungskreis wird im Sinne eines schlanken und handlungsfähigen Arbeitsgremiums mit dem Geschäftsführenden Schulleiter der Beruflichen Schulen und Vertretern des Landkreises Böblingen besetzt.

Werkstattgespräche (Workshops)

Im Rahmen von Werkstattgesprächen (Workshops, o.ä. Veranstaltungen) sollen weitere Teilnehmer partiell zu bestimmten Fragestellungen und Themen eingeladen werden. Dazu gehören insbesondere:

IHK, Kreishandwerkerschaft, Staatliches Schulamt, Regierungspräsidium Stuttgart, weitere Schulleitungen der Beruflichen Schulen, Kommunen.

Moderierte Veranstaltungen zu gezielten Fragestellungen, sollen die Expertisen oben genannter und weiterer Partner sicherstellen.

IV. Finanzielle Auswirkung auf den Kreishaushalt

Für den Betrieb des Bildungsbüros, das für die Bildungsregion eingerichtet und mit der Umsetzung von Maßnahmen des Handlungskonzepts Bildung betraut ist, erhält der Landkreis einen jährlichen Förderbetrag von 45.000 Euro vom Land. Die Landesförderung ist an die

Bedingung geknüpft, dass der Kreis Mittel in mindestens gleicher Höhe bereitstellt. Umgesetzt wird dies durch den Einsatz von Personal für das Bildungsbüro (2 Mitarbeiter).

Da der Schulentwicklungsplan weitgehend vom Bildungsbüro erstellt werden soll, ist die Maßnahme insoweit ressourcenneutral. Kosten können anfallen, sofern externe Expertisen eingeholt werden müssen. Hierfür und für weitere evtl. Sachausgaben sind bereits 10.000,- € im Amtsbudget 20.2, Konto 4291 0000 eingestellt.



Roland Bernhard